

# Kleinod für Freunde der Mundart-Dichtung

Katharina Schaaf hat ihr erstes Buch veröffentlicht

Für Freunde Koblenzer Mundart-Dichtung ist in diesen Tagen ein Kleinod auf dem Buchmarkt erschienen: „Dat Steckepeerd“ von Katharina Schaaf.

Die 57jährige dichtende Hausfrau aus der Johannesstraße in Metternich hat bis heute 600 kleine Episoden in Reime gefaßt. Das 601. Gedicht ist im heutigen SCHÄNGEL gewissermaßen als „Uraufführung“ abgedruckt. 149 Mundartgedichte sind in dem ersten Buch von Frau Schaaf zusammengefaßt. Lustige Illustrationen haben die bekannten Karikaturisten Hans Geisen (Basel) und Peter Neisius (Güls) zu dem Band beigesteuert. Das Buch erscheint im Verlag Hans Fock in Metternich und kostet sieben Mark.

Als „Original Metternicher Mäde“ fällt Katharina Schaaf der heimatische Dialekt nicht schwer. Sie erbt als zehntes und jüngstes Kind die poetische Ader vom Vater, den Witz von der Mutter.



Ihre ersten Veröffentlichungen „wagte“ die sympathische Dichterin Ende 1966. Seit dieser Zeit sind ihre Verse in „ons Muddersproch“ zu einem echten Koblenzer Kulturgut geworden.

## Schängelwitz

Wenn Schängelcher vom  
„Knast“ hei schwätze,  
dann han se die Karthaus  
em Sinn.  
Do stieht dä „Bau“, wo Leut  
drenn setze,  
die net ganz fest em Lewe  
stinn.  
En Mann von auswärts wollt  
besoche  
Verwandte en dem Stadtteil  
drauß’,

off'm Plohn doht ä den  
Schängel froche:  
„Wie komme ich off die  
Karthaus?“

Dä Knirps braucht net zo  
iweryläje,  
ä platzt gleich met der  
Antwort raus:  
„Sie messe irscht e Dinge  
drähje —  
dann kommen sie off die  
Karthaus!!“

Katharina Schaaf